

ENTOMOLOGISCHER VEREIN ALPSTEIN

JAHRESBERICHT 2014

Vorstand

Präsident	Andreas Kopp, Sirnach
Aktuar	Bruno Keist, Ebnat-Kappel
Kassier	Walter Dürr, Frauenfeld
Beisitzer	Kurt Grimm, Ermatingen Hermann Blöchlinger, Erschmatt
Revisoren	Jürgen Kless, Konstanz Peter Bertschinger, Tägerwilen

Mitglieder 34 aktive, 5 passive

Exkursionsprogramm 2014

In diesem Jahr standen zwei Tagesexkursionen mit anschliessendem Nachtfang und zwei reinen Nachtfang-Exkursionen auf dem Programm. Die Tagesexkursionen hätten beide Male ins Ijental ob Nesslau im Toggenburg führen sollen (Abb.1 und 2). Das erste Mal am 5. Juli. Das Wochenende war wie so oft im Sommer 2014 nicht vom Wetter begünstigt. Lotti und Bruno Keist machten dennoch zusammen mit René Güttinger, der das Reservat betreut, eine Begehung am Tag. Da aber fast nichts kreuhte und fleuchte, wurde auf ein Leuchten am Abend verzichtet. Der zweite Ausflug ins Ijental war für den 16. August vorgesehen. Die Wetterprognosen waren aber so schlecht, dass wir gleich im Vorfeld die Exkursion absagen mussten.



Abb. 1. Männliche Gebirgs-Beissschrecke *Metrioptera saussuriana* im Beobachtungsglas, Ijental, 05.07.2014. (Foto B. Keist)



Abb. 2. Blick auf das Riet im Ijental bei Nesslau am 05.07.2014. (Foto B. Keist)



Abb. 3. Blick auf den Wenigerweiher bei St.Gallen am 24.05.2014. (Foto A. Kopp)

Der Wenigerweiher liegt in einer Mulde auf 840 m ü. M. Die Temperatur fiel schnell auf 9 °C und die Luftfeuchtigkeit war sehr hoch. Drei Leuchtstellen wurden aufgebaut. Eine auf der Strasse zwischen den Weihern, eine am Waldrand ca. 10 Meter über dem Weiher und eine auf dem Grillplatz ca. 20 Meter über dem Weiher. Die Leuchtstelle am Weiher war innert Kürze tiefend nass und wurde kaum mehr von Insekten besucht. Der Anflug war so mager, dass wir nach 2 Stunden aufgaben (Abb. 4). Interessant war die anschliessende Fahrt runter in die Stadt St. Gallen. Bei nur 150 Meter Höhenunterschied stieg die Temperatur um 5 °C und die Luftfeuchtigkeit sank. Dies zeigte uns auf eindruckliche Weise, welch extreme Klimaverhältnisse in dieser Mulde herrschen.

Der zweite Leuchtabend war am 9. August. Das Wetter war gut, aber die Flugzeit der meisten Falter schon vorbei. Es konnten nur etwa 40 Arten festgestellt werden, darunter ein Buchsbaum-Zünsler, was Toni Bürgin gar nicht erfreute. Der Zünsler könnte aus den ca. 60 Meter entfernten Gärten der wenigen Häuser angefliegen sein, da es im Schutzgebiet keine Buchspflanzen gibt. Das Gebiet sollte noch genauer im Hinblick auf seine Biodiversität erforscht werden, aber mit Vorteil nicht an fixen Exkursionsterminen, um unabhängiger vom Wetter zu sein.

Die Micro-Arbeitsgruppe organisierte eine Exkursion ins Val d'Anniviers (VS). Am 13. Juni trafen sich sechs motivierte Lepidopterologen zum Nachtessen in Zinal. Da es aber schon am Nachmittag und während des Essens regnete, waren nur noch drei für einen Nachtfang zu begeistern. Bei Vissoie fanden wir dann einen Felsvorsprung, der nicht zu nass war und drei Leuchtstellen Platz gab. Obwohl sich Perioden mit Nieselregen und trockene Phasen abwechselten, war der Anflug ansprechend und

Die zwei Nachtfänge fanden am Wenigerweiher in St. Gallen statt (Abb. 3). Das Schutzgebiet gehört der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft St. Gallen. Ihr Präsident Toni Bürgin fragt den entomologischen Verein sporadisch an, um Anlässe durchzuführen mit dem Ziel, die Artenliste der Insekten zu vergrössern. Der erste Leuchtabend wurde auf den 24. Mai gelegt. Das Wetter war eigentlich sehr gut aber leider klarte es auf den Abend hin auf. Der Weniger-



Abb. 4. Hellrandige Erdeule *Ochropleura plecta*, St. Gallen am 24.05.2014. (Foto T. Bürgin)

es konnten gegen 100 Arten festgestellt werden. Am Samstag dem 14. Juni wurde das Tal südlich von Zinal genauestens untersucht (Abb. 5). Wir waren sieben Stunden unterwegs, legten aber lediglich 6 km Strecke zurück. An Wetter wurde alles geboten, von sonnig und warm über Niesel bis Gewitter mit Hagel und am Schluss auch Regen.



Abb. 5. Blick ins Zinaltal am 14.06.2014. (Foto A. Kopp)

Dieser drängte uns um 16.30 Uhr in ein kleines Gasthaus, wo wir uns aufwärmten und bei gutem Kaffee (Hausmarke), Suppe und Walliser-Plättchen «plagierten» (Peter Sondereggers Fachausdruck für Jägerlatein erzählen). Am Abend wurde dann noch bei Niouc geleuchtet, erstaunlicherweise bei trockenem Wetter.

Winterprogramm 2014

Das Winterprogramm bestand diesmal aus fünf Arbeitsnachmittagen. Alle fanden im Naturmuseum in St. Gallen statt. Die Hauptarbeit besteht seit Jahren darin, eine Schmetterlingssammlung fürs Museum zu erstellen.

Am 11. Januar trafen sich Bruno Keist, Hansjörg Brägger, Berndt Eismann, Kurt Grimm, André Megroz und Andreas Kopp, um an den Geometridae zu arbeiten. Es mussten noch einige Kästen Dubletten nach Arten sortiert werden. Parallel wurden die Etiketten in die leeren Kästen gesteckt und wo vorhanden mit Faltern aufgefüllt. Pro Nachmittag lassen sich so ca. 7 bis 8 Kästen zusammenstecken.

Am 1. Februar waren André, Hansjörg, Bruno und Andreas an der Arbeit. André montierte vorbereitete Etiketten an die Exemplare der Sammlung Geisser, welche nur Nummern an den Tieren hat und ein Notizbuch zur Sammlung, das Daten zu den Nummern enthält. Dies scheint eine Mode der Zeit (in den 1940ern und 1950ern) gewesen zu sein. Es ist bereits die zweite Sammlung, welche wir so umrüsten müssen. Bei der ersten Sammlung (Kurt Zahner) war das Notizbuch einige Jahre verschollen und somit wäre diese Sammlung wertlos gewesen. Sofort nach Auffinden des Buches wurde es dreimal kopiert und an verschiedene Personen ausgehändigt. Danach wurden so schnell wie möglich die Etiketten gedruckt und montiert. Beim Notizbuch von Geisser wurde das bereits beim Eingang der Sammlung ins Museum gemacht. Schaden macht bekanntlich klug. Hansjörg, Bruno und Andreas arbeiteten weiter an der Museumssammlung.

Am 15. März waren wieder André, Hansjörg, Bruno und Andreas mit den Geometridae der Museumssammlung beschäftigt.

Im Herbst ging es dann am 8. November weiter. André, Hansjörg, Bruno und Andreas haben wieder einige Kästen der Geometridae fertigstellen können. An diesem Nachmittag war auch zum ersten Mal Priska Jud mit dabei. Sie ist die Sammlungs-Betreuerin für Invertebrata am Museum St. Gallen. Diese Stelle wurde neu auf das Frühjahr 2014 geschaffen. Priska fungiert auch als Bindeglied zwischen uns ehrenamtlichen Helfern und der Museumsleitung. So können auf direktem Weg offene Fragen zur Sammlungsgestaltung und Datenerfassung bereinigt werden.

Am 6. Dezember trafen sich Kurt Grimm, Berndt Eismann, Bruno Keist, Hansjörg Brägger, Andreas Kopp und Priska Jud. An diesem Nachmittag konnten die Geometridae abgeschlossen werden. Verdankenswerterweise hat Toni Bürgin für uns noch ein «Chlaus-Chörbli» organisiert und wir hatten am Schluss tatsächlich noch Zeit, uns diesem zu widmen.

Versammlungen 2014

Hauptversammlung 29. März 2014 im Restaurant Rössli Wittenbach

Der Präsident konnte um 14 Uhr 15 Mitglieder und einen Gast begrüßen. Die Traktanden wurden im üblichen Rahmen behandelt und jeder Punkt mit der nötigen Sorgfalt und den traditionellen Diskussionen in lockerer Runde abgearbeitet. Gegen 15.50 Uhr wurde der offizielle Teil beendet und es ging zum gesellschaftlichen Teil, dem Vortrag über. Heiri Schiess hielt uns einen spannenden Vortrag mit dem Titel «Holz(en) für Vielfalt – Lebensraum Lichter Wald».

Der Referent hat Jahrzehnte Erfahrung auf diesem Gebiet. Er war und ist Mitarbeiter an Projekten im Randen, im Einzugsgebiet von Thur und Töss, am Immenberg (Lommis), im Seerenwald (Betlis) und im Neckertal. Mit herrlichen Bildern und vielen Beispielen zeigte uns Heiri, wie sich die Artenvielfalt entwickelt, wenn man die Wälder lichtet, dass aber die Massnahmen nach einigen Jahren wiederholt werden müssen, um diese Vielfalt zu erhalten. Noch besser wäre es, die Wälder dauerhaft intensiver zu nutzen, so wie vor 70 Jahren.

Herbstversammlung 22. November 2014 im Restaurant Rössli in Wittenbach

Der Präsident konnte um 14 Uhr 13 Mitglieder begrüßen. Die Traktanden wurden zügig behandelt. So konnte um 15.30 zum Vortrag übergegangen werden, welcher von André Megroz gehalten wurde mit dem Titel «Seid fruchtbar und mehret euch – Über das Sexualverhalten von Insekten». André gab uns mit vielen schönen Bildern sowie mit spannenden und erstaunlichen Beispielen einen Einblick in das Sexleben der Insekten; ab und zu auch mit einem Seitenhieb auf die Menschen. So wurden bei der Frage «wer wählt den Partner» bekannte Vorbilder aus der High Society wie Berlusconi oder «Mörtel-Lugner» beigezogen, um dann auf Beispiele aus der Insektenwelt einzugehen. Der Vortrag über das uns vermeintlich doch so bekannte Leben der Insekten war lustig und immer wieder überraschend und spannend. Am Ende war man einhellig der Meinung, dieser Vortrag müsse auch anderen interessierten Gruppen gezeigt werden.

Der Präsident Andreas Kopp, Sirnach, 10. März 2015